

Verwaltungsgebäude der Handwerkskammer Dresden

Frische Impulse

Das Bauvorhaben der Handwerkskammer Dresden HWK wurde in zwei Abschnitten realisiert. Auf dem Gelände befanden sich bereits Lehrgebäude und Werkstätten der HWK. Ziel der Baumaßnahme war es, auch die Verwaltung auf dem Areal zu konzentrieren.

Umgeben von alten, verlassenen Fabrikhallen im Norden von Dresden, musste sich der Entwurf nicht mit dem Thema „Bau-tradition“ befassen, wie es unweigerlich in exponierter Citylage erforderlich gewesen wäre. Im Gegenteil wagt der Baukomplex eine heutige Farb- und Formensprache und weist so dem krisengeschüttelten Handwerk einen vorwärtsweisenden Optimismus.

Architekten:
Planungsring Ressel GmbH,
Dipl.-Ing. Peter Ressel,
Wiesbaden

Erster Bauabschnitt

Bei dem 1. Bauabschnitt handelt es sich um Sanierung und Umbau eines dreigeschossigen Stahlbetonskelettbaus mit vorgehängten, geschosshohen Fassadenplatten.

Wirtschaftliche Überlegungen, aber auch das Bewahren von jüngerer Baugeschichte waren die Gründe, das Objekt aus den siebziger Jahren zu erhalten.

Mit viel Liebe zum Detail wurde es zu einem anspruchsvollen Bürogebäude umgebaut. Auf der ehemals fensterlosen Süd-West-Seite des Gebäudes wurden gut belichtete Arbeitsplätze geschaffen; das Ersetzen einzelner Fassadenplatten durch rahmenlose, punktgehaltene Verglasung machte dies möglich.

So entstand im Dialog von Alt und Neu eine interessante Fassadenlösung.

Zweiter Bauabschnitt

Der 2. Bauabschnitt umfasst den Neubau eines viergeschossigen Verwaltungsgebäudes mit Tief-

garage. Architektonisch spielt die Eingangshalle eine zentrale Rolle, da sich in ihr die gemeinsame Erschließung für Um- und Neubau befindet. Sie dient als Empfangsraum für Besucher und als kommunikativer Treffpunkt des gesamten Areals.

Die Fassade ist klar und spannungsvoll gegliedert mit deut-

lich ablesbaren inneren Funktionen. Im Dialog mit der Geschäftsführung der HWK wurde die Grundrissgestaltung der Büroflächen entwickelt: Jede Etage besteht aus einer flexiblen Bürofläche, die in drei kleinere Einheiten aufteilbar ist. Durch die Nutzung der gesamten Raumtiefe pro Einheit wird Licht bis tief



Aus der Fassade ragen „Farbrahmen“: Im roten Kubus ist die Beratungslounge untergebracht.



Mit Farbe zur zeitgemäßen Architektur: Alt- und Umbau (rechts, 1. BA) und Neubau (links, 2. BA) der Handwerkskammer Dresden.



Offene und geschlossene Arbeitsplätze in teils luftiger Höhe.



Das farblich harmonisch gestaltete Treppenhaus wird belichtet durch eine Glasbausteinwand.

ins Innere des Gebäudes geleitet; es entstanden Sichtbeziehungen in den grünen Innenhof von jedem Arbeitsplatz aus. Unterschiedlichste Formen der Beratung ergeben sich - von „zwischen Tür und Angel“ in den erweiterten Erschließungszonen und in „schalldichten Glasboxen“ an der Straßenseite.

Ressourcen schonende Maßnahmen

Wurde schon beim 1. Bauabschnitt großen Wert auf die Schaffung modernster Büroflächen gelegt, kamen beim Neubau Ressourcen schonende Maßnahmen hinzu: Versickerung des Regenwassers, Brauchwasser-
nutzung, Energie sparende Teil-

klimatisierung, passive Sonnenenergienutzung und energetische Pufferräume.

Besonderes Augenmerk galt der Realisierung einer zentral gelegenen Grünfläche für das gesamte HWK-Gelände. So wurde der zuvor als Parkplatz genutzte Bereich zu einer multifunktionalen Erholungsfläche umgestaltet.

Farbkonzept

Ansprechend gelungen ist die Farbkomposition aus Anthrazit, Signalrot und einem warmen Orangeton innen wie außen, ergänzt von blauen Farbtönen im Innenraum-Bodenbereich. Beim 2. Bauabschnitt kam an der Fassade der Putz StoNivellit zum Einsatz, ein organisch gebundener, feinkörniger Oberputz. Er zeichnet sich durch hohe Elastizität und Witterungsbeständigkeit sowie durch mechanische Belastbarkeit aus.

Als hochwertige Fassadenfarbe auf Silikatbasis wurde KEIM Granital verwendet. Nach Herstellerangaben besitzt sie ein hervorragendes Deckvermögen, ist vergilbungsfrei und beinhaltet ausschließlich lichtbeständige, anorganische Pigmente sowie mineralische Füllstoffe. Für den Neubau wurde die Farbe individuell in zwei Stufen gemischt.

In den Innenräumen findet sich als Deckenputz StoSilent, fein, in Weiß und als Wandputz eingefärbt. Dabei handelt es sich um einen schallabsorbierenden Wand- und Deckenbelag, der zudem schwer entflammbar ist.

Von Brillux stammt die Farbe für die Innenräume, die auf der Brillux-Grundierung Lacryl Tiefgrund LF 595 basiert. Darauf kam der Handspachtel H 1882 und das dekorative Glasgewebe CreaGlas Gewebe VG. Abschließend beschichtet wurde mit der stumpfmatten Innenfarbe CreaGlas Gewebe-Finish ELF 3476, emissions-, lösemittel- und weichmacherfrei.

Die Farbtonvielfalt der Innenräume wurde über das Brillux Farbsystem produziert.

Weitere Informationen

Oberputz StoNivellit **bba 504**

Fassadenfarbe
KEIM Granital **bba 505**

Wand- und Deckenputz
StoSilent **bba 506**

Innenfarbe Brillux CreaGlas Gewebe-Finish ELF 3476 **bba 507**



Der Flur der Geschäftsführung zeichnet sich durch Farbigkeit und dekorative Oberflächen-technik aus.

Bilder: Planungsring Ressel